

1493.

485

1472.

Hauptling Edo Wiemken von Jever klagt bei den Münsterschen Rätthen gegen Graf Edzard in Beantwortung des ihm mitgetheilten Rechtfertigungsschreibens des Grafen.

Konzept Pap. im Grossherzogl. Archive zu Oldenburg.

(1495.)

Werdigen, eddellen, ghestrengen, erbaren unde duchtigen besunderen leven rede unde frunde. De andtworde heren Edtsardes juwe liefften dorch syne rede uppe myne vorscristte deme eerwerdigen in Godt hoechgeboren fursten, unszeme g. leven heren van Munster etc., benalet, myt dessulfften heren Edtsardes syner rede byscristten my samptlicken behandel, heb ick to gueder mate gutlicken umfangende vorstanden. So denne desulffte her Edtsardt in demesulfften andtworde int erste let blicken unde vorluden, alsze van Iken unde Foelffe syne bewanten unde underdanen tho wesende, szo he van keyseren unde konyngen des hilligen Romeschen rykes myt den landen belenet vursien unde noehafftich scole besorget wesen etc.,¹⁾ vormeyne my szodane vorlenynge nicht hinderlich to wesende, angesien szodane lande edder guedere my van mynen vorolderen angearvet, deme Romeschen ryke nuw warlde tho vorlenende syndt vorvallen. So denne syne scristte furder vormelden, de vorg. Iko unde Foelff ofte de eere my edder den mynen nyne loffte edder ede scolen gedaen hebben etc., is Iken daraff de warheyt woll anders bewust, he my myt syner moder loffte unde hantastinge hevet gedaen, truw unde holt tho wesende, unde ifft my Foelff des rede woll wolde untfallen syndt, dair denne vele lovenwordiger vromer lude jegenwordich gewesen, beyde prester unde leyen, do he my tho Sillenstede in der kercken loffte dede, enszodans myt hantastingen bevestende, my alle tyt truwe unde holt to wesende, welck my seer weynich isz gehalten, do he den mynen dat eer diefflyker wyse leet stelen unde to syner koken slachten etc. So²⁾ he denne furder beroert, ick densulfften Foelff in gueden geloven unde bestande myt gewalt ane jenyge vorwaringe unvorwaert myner eer, tegen alle billicheydt unde recht in nachtslapender tyt van synem bedde genomen, gegrepen, ungeboerlyken getrecket unde gefeucklick hebbe setten laten, nicht umme deverye etc., dair denne de wairheyt anderwarve grofflyken ann wort vorswegen, angesien desulffte Foelff up schynbariger daet isz betreden, sulvest bekennende, de gestolen guederen tho syner koken hebbe geslachtet unde de deve my unde den mynen tho wedderen untholdende, dar eyn deell int lateste im gerichte eren doet hebben upgenomen, szo dat alle dorch den vorben. Foelffe iss laten geschien, dat my denne jo na geboer der billicheydt nicht en stunt to lydende, wo woll myt der unwairheyt se dit vorandworden unde spotlick scryven tegen eer vorscristte hyrinn vorsloten; weer woll to lachende, wen des woll lustede.

1472. ¹⁾ Hier folgt durchstrichen: „myt meren, so ist, bisunderen gueden frunde, desulffte her Edtsardt my ock eertydes van wegen dessen voerg. Foelffs hevet doen scryven, dar he on do nicht vor eynen underdanen, szunder on doich truwes denstes willen gerne gefordert sege, szo juwe liefften in dussem synem breve, den ick juwen liefften hyranne versloten besende, woll siende werden unde . . .“

²⁾ Am Rande steht: „wert denne in den dingen nicht alleynne sunder in aller by der hulpe van Gode myn eer woll vorwaert, will he edder eyn jenich man dar boven scryven edder spreken, laet ick by den vorbestaen.“